

Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Beiträge sind erwünscht und werden eventuell honorirt. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Mittags 12 Uhr des vorhergehenden Tages.

und
Waldenburger Anzeiger.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf. Alle Postanstalten, die Expedition und die Colporteurs dieses Blattes nehmen Bestellungen an. Einzelne Nummern 8 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., unter Eingefandt 20 Pf.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

N^o 284.

Freitag, den 9. December

1881.

Holzauction auf Niederwaldenburger Revier.

Im Rathskeller zu Waldenburg sollen

I., Montag, den 19. December 1881,

von Vormittags 10 Uhr an

4	eichene Stämme	von 18-37 cm. Mittenstärke,	6-14 m. lang,
2	birfene	= 24-29 =	= 7 u. 6 =
134	kieferne	= 15-36 =	=
318	fichtene	= 11-27 =	=
35	tannene	= 12-26 =	=
2	eichene Klöße	= 32 u. 37 =	Oberstärke 3 u. 3,5 m. lang,
15	birfene	= 24-34 =	= 3-5 =
80	fichtene	= 20-25 =	= 3,5 =
2080	Stangen	= 2-4 =	Unterstärke,
1500	=	= 5-9 =	=
366	=	= 10-12 =	=
60	=	= 13-15 =	=
190	lärchene	= 7-9 =	=
130	=	= 10-12 =	=
45	=	= 13-15 =	=

II., Freitag, den 23. December 1881,

von Vormittags 10 Uhr an

1	Rmtr. fichtene Nußscheite	1 m. lang,
132	= Laubholz-Scheite,	=
26	= Nadelholz =	=
5	= Laubholz-Rollen,	=
33	= Nadelholz =	=
6	= Laubholz-Stöcke,	=
133	= Nadelholz =	=
42,3	Hundert Laubholz-Keisig,	=
45,7	= Nadelholz =	=
71	Rmtr. tannene Brennrinde,	=
66	= Nadelholz-Streu,	=

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und bei den Stämmen, Klößern und Stangen entweder gegen sofortige Bezahlung oder zum mindesten gegen Erlegung des fünften Theils der Erstehungssumme, bei allen übrigen Hölzern nur gegen sofortige volle Bezahlung versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Revierförster Zeis in Grünefeld.
Fürstlich Schönburg'sche Forstverwaltung zu Waldenburg.

*Waldenburg, 8. December 1881.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am 7. d. den österreichischen Minister Kalnoky, der aus Petersburg kommend in Berlin durchreiste.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß Abonnements-Fahrkarten für Erwachsene bei Gültigkeitsdauer von 3 und 4 Monaten mit einer Ermäßigung von 50 Procent und bei einer Gültigkeitsdauer von 5 Monaten mit einer Ermäßigung von 55 Procent der Personenzugstaxen auszugeben werden.

Der am 6. d. abends beim Reichskanzler stattgefundenen Soirée wohnten unsere sächsischen Abgeordneten besonders zahlreich bei, und zwar ohne Unterschied der Parteien. Nur die Socialdemokraten fehlten natürlich. Anwesend waren u. A. Präsident Hofrath Ackermann, welcher, da Präsident von Levetzow erst später kam, vom Reichskanzler zuerst zum Buffet begleitet wurde und so den Reigen eröffnete; ferner: Dr. Stübgen, Hartmann, Ebert, Reich, Niethammer, Stephani, Leuschner, Holzmann, Walter, Fahrmann etc. Die beiden conservativen Fractionen waren ziemlich vollständig vertreten: Graf Moltke, v. Malzkahn, v. Seydewitz, v. Minnigerode, Hammerstein, v. Kleist-Rhehnow, Stöcker, Herzog v. Ratibor, Staelin, Leuschner-Gisleben, Lohren u. s. w. Von Nationalliberalen waren unter Andern v. Bennigsen, v. Benda und Gneist, von den SeceSSIONISTEN Rickert anwesend. Das Centrum fehlte ganz. Es war dies eine Demonstration gegen den am 6. früh in der „N. A. Z.“ gegen Windthorst erhobenen Angriff der Reichsfeindlichkeit. Die Aeußerung Windthorst's, welche dazu Anlaß gegeben, wird übrigens allgemein keineswegs als „reichsfeindlich“ aufgefaßt; dieselbe hatte nur den Zweck, etwaige Differenzen fernzuhalten, nicht aber mit einer Einmischung in die Elbzollangelegenheit zu drohen. Der fragliche Artikel der „N. A. Z.“ hat deshalb auch in anderen als Centrumskreisen unangenehm berührt. Wie man hört, wird übrigens in kurzem Remedur erfolgen; ob dieselbe das Centrum befriedigen wird, ist fraglich. Die Unterhaltung bezog sich vornehmlich auf die wirtschaftlichen Fragen. Auf die Frage eines hervorragenden sächsischen Abgeordneten, warum der Reichskanzler während der letzten Tage den Verhandlungen des Reichstags nicht beigewohnt, gab Fürst Bismarck zu erkennen, daß er durch die Ablehnung des Volkswirtschaftsrathes aufs Aeußerste unangenehm überrascht worden sei. Im weiteren

Verlaufe der Discussion legte der Reichskanzler großen Werth auf die Annahme der Vorlage über die Erhebung der Berufsstatistik, in welcher er den ersten vorbereitenden Schritt auf der Bahn der socialen Reform erblickt. Auch das Tabaksmopol wurde viel behandelt; die Abneigung gegen dasselbe hat indeß in Abgeordnetentreifen noch nicht abgenommen.

Eine vom Abg. Payer beantragte Resolution, welche auf schnelle und erhebliche Ermäßigung der Gerichtskosten gegenüber den neulichen Erklärungen des Staatssecretärs im Reichsjustizamt, daß man erst Erfahrungen sammeln müsse, dringt, steht in nächster Aussicht.

Dem Vernehmen nach wird dem Reichstage schon alsbald eine Denkschrift über den Bau des Nord-Ostsee-Kanals zugehen, welche, mit ausführlichen Plänen versehen, die verschiedenen Projecte zur Herstellung dieser Wasserstraße beleuchtet und die Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen einer eingehenden Untersuchung unterzieht. Es dürfte den Intentionen der Reichsregierung entsprechen, wenn der Reichstag sich auch seinerseits eingehender mit der Frage befaßte und für die weitere Verfolgung der Angelegenheit irgend eine Directio, etwa durch eine geeignete Resolution gehen wollte. Daß eine eventuelle Creditforderung auf fast allen Seiten sympathische Aufnahme finden würde, darf als gewiß gelten. Am Reichstag liegt es wahrscheinlich nicht, wenn der Nord-Ostsee-Kanal noch immer im Stadium der Projecte stecken geblieben ist.

Die neueste Nummer der „Prov. Corr.“ setzt die Mittheilungen aus dem stenographischen Bericht über die im Reichstag gehaltenen Reden des Fürsten Bismarck fort und schließt hieran eine Recapitulation der Inhalts derselben mit der Ueberschrift: „Was die letzten Reden des Kanzlers bewirkt haben“. Sie sagt: Aus dem zuerst versuchten Sturmangriff der Liberalen entwickelte sich unter dem Eindruck der Reden des Kanzlers bald ein Rückzug der Liberalen in diejenige Stellung, die ihnen nach der thatsächlichen Lage auch gegenwärtig zukommt, in eine Vertheidigungsstellung. Der Kritik, die sich an der Reformpolitik wie an der Person des Fürsten Bismarck selbst zu üben unternehmen, stellte der Kanzler bald eine ebenso schneidige wie die aus innerster Herzensstiefe kommende, auf reicher Erfahrung und staatsmännischer Ueberzeugung beruhende Kritik der gegenwärtigen liberalen Parteien, der Herrschsucht der liberalen Führer und ihrer die nationale Einheit und Festigung hindern, das monarchische Prinzip schädigenden Bestre-

bungen entgegen, und insbesondere der Fortschrittspartei hielt er als denkwürdiges Warnungszeichen ein Spiegelbild ihres Verhaltens und ihrer Grundsätze vor, welches niemals wird übersehen werden können, wenn man über Wesen und Charakter dieser Partei zu einem zutreffenden Urtheil gelangen will. So wurden die Anklagen, die man „im Namen der Nation“ gegen den größten und verdienstlichsten Staatsmann undankbaren Herzens und mit blindem Eifer zu erheben gedachte, zu Anklagen des Kanzlers gegen die liberale Partei, und diese Anklagen kennzeichnen deutlich das Verhältniß, in welches sich der Kanzler zu dem Liberalismus versetzt sieht.

Die Zurechtweisung, welche der Grüneberger Handelskammersecretär und indirect die ganze Handelskammer durch den bekannten Erlaß des Reichskanzlers, der ja gleichzeitig preussischer Handelsminister ist, erhalten hat, wird in Grüneberg selbst und in den dortigen industriellen Kreisen nach Versicherung der „B. B.-Ztg.“ aus authentischer zuverlässiger Quelle als völlig zutreffend bezeichnet. So sagt eine sehr bedeutende Grüneberger Fabrikfirma: „Die Presse von ganz Deutschland wartet auf eine Rechtfertigung der Grüneberger Handelskammer, wartet auf die Beweisführung, wie sich die in dem betreffenden Handelskammerbericht erhobenen Klagen über den angeblichen Rückgang der industriellen Verhältnisse vereinigen lassen mit folgenden, zum größten Theil dem Handelskammerbericht selbst entnommenen Thatsachen 1. Steigerung des Güterverkehrs von 87,000 Tonnen im Jahre 1878 auf 139,000 Tonnen im Jahre 1880, 2. desgleichen des Personenverkehrs von 159,000 Personen im Jahre 1878 auf 204,000 im Jahre 1880, 3. Steigerung der Einzahlungen auf Reichsbank-Giro-Conto von 617,100 auf 1,035,100 Mt., 4. Vermehrung des Dampfbetriebes von 570 Pferdekraften im Jahre 1878 auf 860 im Jahre 1880, 5. desgleichen der Arbeiterzahl von 985 im Jahre 1878 auf 1500 im Jahre 1880 und schließlich 6. Zunahme des Ueberschusses der Einlagen in die städtische Sparkasse über die Entnahmen aus derselben von 50,000 im Jahre 1878 auf 149,000 Mt. im Jahre 1880. Wahrlich man muß gespannt sein auf eine solche Beweisführung. Schroffer haben sich wohl selten Phrasen und Thatsachen gegenübergestellt, wie in jenem unglückseligen Handelskammerbericht! Mag man über Freihandel und Schutz Zoll denken, wie man will, das Eine muß Jeder zugestehen, der einigermaßen mit den Zuständen in Grüneberg vertraut ist, daß die industriellen und gewerblichen Verhältnisse in Grüneberg durch

Anzeigen.

Mein Knopf-, Band-, Zwirn- und Garnlager,
verbunden mit allen einschlagenden Artikeln, bringe ich in empfehlende Erinnerung.
B. Herold.

Ein sehr gutes, sehr interessantes und sehr billiges Familienjournal ist die



Wöchentlich eine Nummer von je 12 Seiten größt Folio. **Preis vierteljährl. M. 1. 95.**
Deutsches Familienbuch. **Dreißigster Jahrgang (1882).** **Alle 14 Tage** ein Heft von je 24 Seiten größt Folio. **Preis pro Heft 30 Pfennig.**

Abonnements auf den eben beginnenden neuen Jahrgang der „Illustrirten Welt“ nehmen alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postanstalten entgegen.

Melbourne 1881. — 1. Preis — Silberne Medaille.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel;

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle, etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz),

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufen von Spielwerken vom November bis 30. April als Prämie zur Vertheilung.

Neues Prachtwerk ersten Ranges! FREMDE VÖLKER.

Ethnographische Schilderungen aus der alten und neuen Welt von **Richard Oberländer.**

Mit über 200 Text-Illustrationen. Complet in 24 Lieferungen à M. 1.50 = 90 kr. 8 W.
Eingetheilt in 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk die einzelnen Völker und Volksstämme unseres Erdballes dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizziert, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.
In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier ein Familienbuch im besten Sinne geboten, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll.
Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagshandlung zur Ansicht zu beziehen.
Leipzig und Wien. **Julius Klinkhardt.**

Rein leinene Handtücher, à Elle von 20 Pf. an,
reine Leinwand, ¹¹/₈ breit, à Elle von 36 Pf. an,
rein leinene weiße Taschentücher, à Duzend von
3 Mk. 50 Pf. an, empfiehlt

Agnes Richter,
am Markt.

Cognac

Deutsches Product, 50% billiger als franz. Erzeugniß gleicher Qualität; garantirt frei v. jed. künstl. Essenz; rein schmeckend u. von feinem Aroma. Hervorrag. Export-Artikel nach überseeischen Ländern. Preise: v. M. 120 p. 100 L. u. v. M. 15 p. Kiste v. 12 Fl. Probekisten: v. 1/2 Fl. in 4 Qualit. steh. geg. Einsend. v. M. 5.50 auch in Briefmarken fr. zu Dienst. Die Zeitfchr. „Die Nahrungsmittel“ schreibt, daß sich unser Cognac, nach der chemischen Untersuchung, in allen Eigenschaften von inaportirtem Cognac nicht unterscheidet.
Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., Weichserhof 6.

Feinstes Weizenmehl 00, Clemé-Rosinen ff., rein gelesen, Zantische Corinthen, gem. Raffinad, schön weiß, Mandeln, rein gelesen, feinsten Genußer Citronat, Butter à Stück zum Marktpreis, desgleichen eingelegt, Prima Kunstbutter, Margarin-(Salz-)Butter, Prima Schmelzbutter, rein gem. Gewürze, Wallnüsse, Ballp., Lampertsnüsse, Sicil., Citronen, Messin, Christbaum-Confect, do. Zillen, Gold- und Silberschaum zc. empfiehlt zu ganz billigen Preisen **Max Liebezeit,** Altstadt-Waldenburg.

Wollene Capoten für Damen und Kinder billigt bei **B. Herold.**

Hermann Müller im Schönburger Hof empfiehlt sich mit Pariser Pendulen, Regulatoren, Kuckuck-Uhren, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, Spielwerke aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Von der enormen Auflage der Broschüre: „Urtheile aus ärztlichen Kreisen“ ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher Alle, welche diese für jeden Kranken sehr wichtige Schrift zu haben wünschen, sich schleunigst per Postkarte an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wenden, welche, soweit Vorrath reicht, das Büchelchen gratis und franco versendet.

Kathenower Brillen von Stahl, Silber und Gold, Lorgnetten, Klemmer, sowie Barometer und Thermometer. Auswahl von **Gold- & Silberwaaren.** **Waldenburg. C. Köppler, Girtler.**
NB. Trauringe werden nach Maß geliefert.

Knauer's

Kräuter - Magenbitter aus den besten magenstärkenden Bestandtheilen ist zu beziehen à Flasche 80 Pfg. durch **Theodor Herziger,** Johannesstrasse 152.
Der Herzogl. Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning hat amtlich erklärt und bescheinigt, dass dieser Magenbitter angewendet werden kann bei Schwächeständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmsverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Puppen!

Große Auswahl in unangeklebten und gekleideten Puppen billigt bei **B. Herold.**

Burger & Heinert,

Zwidan i. S., Schneberger Str., neben dem „Hirsch“. Neuheiten in **Möbel- und Vorhangstoffen:** Nips, Damast, Fantasiestoffe, Plüsch, Cretonne und Zute. Reiche Auswahl von **Gobelin-, bedr. Granit- und Tuch-Tischdecken.**

Neue Seringe, ff. manirte, ff. geräucherte, empfiehlt **Emil Meyer.**

Personen, welche sich durch Vermittlung von **Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen** zc. einen lohnenden Nebenverdienst schaffen wollen, belibien sich unter Angabe ihrer Verhältnisse und Nennung von Referenzen an die **Bremer Lebensversicherungsbank** in Bremen zu wenden.

337 der beliebtesten klassischen Lieder, Opern-Arien, Volkslieder mit **Noten für Gesang und Pianoforte** und vollständigem Texte, in prächtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album-Format, alle diese 387 Musikpiecen versendet für 7 Mk. 50 Pf.
R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

Magdeburger Sauerkraut

empfing und empfiehlt billigt **Emil Meyer.**

„Fräulein Margarethe!“ **A. M. 90.** Brief liegt an gewünschter Stelle.

Verlag von C. T. Rastner, verantwortlich für Redaction, Verlag und Druck C. Rastner in Waldenburg.